

Für die SSG Eitzbach fällt das Derby (wahrscheinlich) aus

Volleyball Nachbar VSG Köppel steigt sportlich aus der Oberliga ab – Spielgemeinschaft aus Dernbach und Ransbach soll bestehen bleiben

Von unserem Redakteur Christoph Gerhards

Ransbach-Baubach/Dernbach/Eitzbach. Als die Volleyballer der SSG Eitzbach vor wenigen Wochen den Aufstieg in der Oberliga feierten, freuten sich einige bereits auf das Westerwald-Derby gegen die VSG Köppel, die aus dem Beach Club Dernbach und dem SC Ransbach-Baubach bestehende Spielgemeinschaft. Doch dieses Nachbarschaftsduell fällt höchstwahrscheinlich doch aus. Die VSG stieg als Neunter sportlich in die Rheinland-Pfalz-Liga ab, die die Eitzbacher hingegen nach oben verließen. Daran änderte auch der 3:1-Sieg über den TV sebedad Bad

Salzig am letzten Spieltag nichts mehr. Zumindest bei den Töpferstädtern gab es aber auch Grund zum Jubeln, denn sowohl in der Verbandsliga Nord als auch in der Bezirksliga Rheinland gelang den Männern des SC Ransbach-Baubach der Gewinn der Meisterschaft. Und genau das macht die Sache kompliziert: Denn wenn sich für die VSG Köppel nicht noch ein Hintertürchen zum Verbleib in der Oberliga öffnet – sei es durch einen Verbleib von Guldental in der Regionalliga oder den Aufstieg von Lahnstein – dann muss das Team in die Rheinland-Pfalz-Liga absteigen, für die sich der SC Ransbach-Baubach durch die Meisterschaft in der Verbandsliga Nord

sportlich ebenfalls qualifiziert hat. Abhängig ist das Szenario auch von möglicherweise frei werdenden Plätzen in der 3. Liga. Der nordhessische Regionalligist Hünfelder SV erwägt Gerüchten zufolge einen Rückzug aus der vierthöchsten Spielklasse.

„Hier kommt es somit zu einer Spielrechtskollision“, sagt Joachim Letschert vom SC Ransbach-Baubach, „denn oberhalb der Bezirksliga darf nur eine Mannschaft eines Vereins in derselben Liga spielen.“ Um dies zu umgehen, könnte das Spielrecht innerhalb der VSG Köppel vom SC Ransbach-Baubach auf den BC Dernbach/Montabaur übertragen werden. In diesem Fall würde auch der SC Rans-

bach-Baubach II nicht blockiert und könnte in die Verbandsliga aufsteigen.

„Wir haben diese gesamte Problematik bereits im Februar zum ersten Mal angesprochen und werden sehen, dass es für alle beteiligten Mannschaften eine zufriedenstellende Lösung gibt“, sagt dazu Erwin Hausen, der VSG-Verantwortliche in Reihen des BC Dernbach-Montabaur. „Die Priorität liegt aber beim VSG-Team. Wir brauchen eine Mannschaft, die trotz starker Konkurrenz durch den Mitabsteiger Spvgg Burgbrohl den sofortigen Wiederaufstieg anstrebt.“ Sowohl Letschert als auch Hausen betonen, dass die Zusammenarbeit der Vereine in den bei-

den Jahren seit Gründung der Volleyball-Spielgemeinschaft Köppel hervorragend und völlig problemlos funktioniert habe.

Entscheidende Fragen sind nun zunächst einmal, ob es doch noch eine Möglichkeit zum Verbleib in der Oberliga geben wird und wie der künftige Kader der VSG Köppel aussehen wird. Eine Spielersitzung soll nach Ostern darüber Aufschluss geben – wenn die erste Enttäuschung über den Abstieg auch bei den Aktiven erst mal verlogen ist. Und dann ist bei einer positiven VSG-Ausgangslage immer noch genug Zeit, dafür zu sorgen, dass die Mannschaften SC Ransbach-Baubach I und II ihr Aufstiegsrecht bekommen...

Tischtennis

2. Kreisklasse Süd

SF Nistertal 07 V - SC Westernohe IV 9:4

| | | | |
|----------------------|----|---------|-------|
| 1. SF Nistertal 07 V | 17 | 147: 60 | 31: 3 |
| 2. TTC Winnen 70 | 16 | 134: 71 | 25: 7 |
| 3. Willmenrod II | 16 | 127: 78 | 24: 8 |
| 4. TTG Zinnau III | 16 | 131: 85 | 24: 8 |
| 5. Müschenbach II | 16 | 109:106 | 16:16 |
| 6. Mündersbach V | 16 | 96:111 | 14:18 |
| 7. SC Westernohe IV | 17 | 81:128 | 11:23 |
| 8. TTC Ailertchen | 16 | 79:122 | 9:23 |
| 9. TuS Irmtraut II | 16 | 64:122 | 6:26 |
| 10. SSV Hattert IV | 16 | 56:141 | 2:30 |

3. Kreisklasse Nord

Weitefeld VI - Oberwesterwald VI 5:8

| | | | |
|-----------------------|----|--------|-------|
| 1. VfL Dernbach III | 13 | 98: 39 | 23: 3 |
| 2. SSV Nisterberg II | 13 | 97: 44 | 22: 4 |
| 3. DJK Betsdorf III | 13 | 88: 51 | 18: 8 |
| 4. Oberwesterwald VI | 14 | 98: 66 | 18:10 |
| 5. Weitefeld VI | 14 | 71: 81 | 11:17 |
| 6. Oberwesterwald VII | 13 | 61: 80 | 10:16 |
| 7. SV 09 Alsdorf IV | 13 | 27: 96 | 2:24 |
| 8. TuS Bad Marienberg | 13 | 18:101 | 2:24 |

Athleten nach Rio verabschieden

Leichtathletik Inklusions-Sportfest des TuS Hachenburg am 20. August ist letzter Test vor Paralympics

Von unserem Reporter Fabian Strunk

Hachenburg. Dieses Mal setzt der TuS Hachenburg noch einen drauf. Nach der Premiere im Vorjahr soll auch 2016 wieder ein Inklusions-Sportfest im Burbach-Stadion stattfinden, bei dem Leichtathleten mit und ohne Behinderung gemeinsam Sport treiben. Waren bei der Erstauflage schon nationale Spitzensportler dabei, wird am 20. August sogar die paralympische Nationalmannschaft nach Hachenburg kommen, um ihren letzten Wettkampftest vor den Spielen in Rio de Janeiro zu absolvieren.

„Wer dann genau kommt, kann man noch nicht sagen. Erst im Juli wird die Mannschaft für Rio nominiert“, sagt Olaf Röttig vom Behindertensportverband (BSV) Rheinland-Pfalz. Er fügt an: „Aber klar ist: Egal wer kommt, es wird paralympische Weltspitze sein.“

Dafür gerüstet ist der TuS Hachenburg in jedem Fall. So wurde erst kürzlich in eine neue Zeitmessanlage investiert, die das Burbach-Stadion „mindestens auf nationales Niveau“ befördert, wie Timo Candrix, der Abteilungsleiter der Leichtathletik des TuS, findet. Neben den sportlichen Aktivitäten sollen die Paralympics-Teilnehmer am Abend verabschiedet werden. Die Veranstalter des „Integrativen-Sparkassen-Meetings“ hoffen, dass wieder regionale Sportler von der Partie sein werden, wie es im Vorjahr etwa der in Nisterau aufgewachsene Sprinter Heinrich Popow von Bayer Leverkusen war.

Auf jeden Fall wieder dabei ist Thomas Kipping. Der Prothesenhersteller aus Stockum-Püschchen steht mit den Spitzensportlern in regelmäßigem Kontakt, liefert ih-



Die Verantwortlichen des TuS Hachenburg hoffen, dass der in Nisterau aufgewachsene Weltklassensportler Heinrich Popow am 20. August im Burbach-Stadion am Start sein wird.

Foto: René Weiss

nen mit seiner Firma APT ihre maßgeschneiderten Prothesen. „Die Behinderten-Nationalmannschaft ist nicht sehr publikumsverwöhnt, sie freut sich daher über das große Interesse, das sie hier genießt“, wirbt er für das Sportfest. Das Mitmachangebot für Sportler jeder

Couleur umfasst Joggen, Laufen, Rad- und E-Bike-Fahren, Nordic Walking, verschiedene Wurdisciplinen (Kugelstoßen, Speerwerfen, Diskuswerfen) und Bogenschießen. „Für den Leichtathletik-Verband Rheinland ist Inklusion enorm wichtig“, sagt dessen Präsident

Klaus Lotz. „Zudem ist es eine Riesenchance für die Region und den Sport.“ Der TuS-Vorsitzende Jochen Cramer hofft, „dass es so gut läuft wie im Vorjahr. Denn dann wird nicht nur die paralympische Nationalmannschaft davon profitieren.“

Das Kreis-Derby steigt in Straßenhaus

Fußball Ellingen bittet Linz zum Spitzenspiel

Straßenhaus. Am heutigen Gründonnerstag (19.30 Uhr) kommt es in der Fußball-Berzirksliga Ost auf dem Kunstrasen in Straßenhaus zum Kreis-Derby. Der Titelaspirant und Tabellenzweite SG Ellingen/Bonefeld/Willroth erwartet den Dritten VfB Linz.

Der VfB Linz kann bei zehn Punkten Rückstand auf Spitzenreiter SV Windhagen im Gegensatz zur SGE (sechs Punkte, zwei Spiele weniger) wohl nicht mehr ins Meisterschaftsrennen einsteigen. „Die Meisterschaft geht nur über Windhagen und Ellingen. Wir fahren sicherlich als Außenseiter in den Westerwald. Die Mannschaft freut sich aber auf das Duell. Es wird keine Geschenke geben. Wir wollen versuchen, mindestens einen Punkt mitzunehmen. Damit könnten wir weiter um Platz drei in der Liga spielen. Ellingen hat sich in der Winterpause noch einmal optimal verstärkt und ist noch einen Tick stärker als in der Hinrunde“, sagt VfB-Trainer Paul Becker.

Beide sind sich bei der Beurteilung des Spiels in vielen Punkten einig. Die Übungsleiter erwarten einen offenen Vergleich zweier spielstarker Mannschaften. „Beide Teams wollen Fußball spielen und können sich nicht hinten reinstellen. Alleine das spricht für spannende 90 Minuten“, sagt Becker. Das glaubt auch Kahler: „Die Partie in Linz war schon sehr eng. Jetzt wollen wir uns die drei Punkte wiederholen und vor eigenem Publikum unsere Stärke demonstrieren. Doch es ist ein Derby. Da müssen wir hellwach sein. Linz verfügt über starke Einzelspieler.“

Doch in diesem Punkt muss Becker seinem Gegenüber widersprechen. Seit Wochen hat der VfB

große Verletzungsprobleme. So werden die Gäste in Straßenhaus neben Mario Seitz auch noch auf seinen Sturmkollegen Andreas Schuht verzichten müssen. Er erlitt im Spiel gegen die Wirgeser Reserve einen Handbruch, der erst im Laufe dieser Woche. Außerdem ist der Einsatz von Top-Torjäger Dijan Ramovic noch fraglich. Dafür steht aber wohl wieder Raphael Bernard zur Verfügung.

„Ein vernünftiger Trainingsbetrieb ist nicht möglich gewesen. Wir pfeifen personell aus dem letzten Loch“, bringt Becker die Situation auf den Punkt. Völlig anders kann da Kahler („Alle Mann an Bord“) agieren. Er hat sogar die Qual der Wahl. „Ich beobachte genau im Training, wer sich für das Derby aufdrängt und wer nicht“, lässt sich Kahler nicht in die Karten schauen. Die Ellinger wollen sich auf ihrem Weg zum Titelgewinn keinen weiteren Ausrutscher erlauben. Ludwig Velten

Fußball

Bezirksliga Ost

| | | | |
|----------------------------|----|-------|----|
| 1. SV Windhagen | 21 | 61:18 | 50 |
| 2. SG Ellingen/B./W. | 19 | 45:19 | 44 |
| 3. VfB Linz | 21 | 41:26 | 40 |
| 4. SG Weitefeld-L./F./N. | 20 | 40:22 | 38 |
| 5. VfB Wissen | 21 | 37:34 | 36 |
| 6. SG Westerburg/Gem. | 20 | 45:31 | 33 |
| 7. SG Müschenbach/Hbg. | 19 | 33:26 | 26 |
| 8. SG Elbert/W./Stahlhofen | 20 | 33:36 | 26 |
| 9. Spvgg EGC Wirges II | 21 | 38:45 | 25 |
| 10. VfL Hamm | 21 | 39:49 | 21 |
| 11. TuS Montabaur | 20 | 30:35 | 20 |
| 12. SC Berod-Wahlrod | 20 | 27:35 | 20 |
| 13. SG Hundsangen/O. | 20 | 31:42 | 20 |
| 14. FSV Osterspai/Kamp.-B. | 20 | 21:47 | 19 |
| 15. VfL Bad Ems | 21 | 28:61 | 18 |
| 16. SG Puderbach | 20 | 15:38 | 15 |

Mit einsetzendem Regen verliert Dirk Müller das Podium aus den Augen

Motorsport Aquaplaning kostet Ford-Team wertvolle Minuten, Burbacher fährt beim Zwölf-Stunden-Rennen trotzdem in die Punktränge

Sebring. Mit dem nächsten Klassiker, den „Mobil 1 Twelve Hours of Sebring“, ging die IMSA WeatherTech SportsCar Championship am Wochenende in ihre zweite Runde. Für Dirk Müller und sein Team von Ford-Chip Ganassi Racing mit dem neuen Ford GT bot sich die nächste Möglichkeit, weitere Rennkilometer zu absolvieren.

Zum ersten Mal im neuen Team absolvierte Dirk Müller das spannende und extrem enge Qualifying. Da sich die Ford-Mannschaft akribisch auf eine gute Renn-Performance konzentriert hatte, blieb für den Burbacher lediglich eine Zeitrunde, um die achte Startposition in der hart umkämpften Klasse der GTLM-Fahrzeuge herauszufahren.

Vom Start weg war Dirk Müller mit dem Ford GT sehr gut unterwegs und verbesserte sich in der ersten Rennstunde bis auf Position drei. Nach rund eineinhalb Stunden kam auf dem „Sebring Inter-

national Raceway“ in Florida der große Regen. Die Bedingungen auf der harten Betonpiste verschlechterten sich von Runde zu Runde, wurden gefährlich und beinahe schon irregulär. Die Funksprüche der Piloten, dass eine Fortführung des Rennens unter diesen Bedingungen unmöglich sei, wurden von der Rennleitung allerdings lange nicht erhört.

Als schließlich nach mehreren Abflügen das Rennen mit der roten Flagge doch abgebrochen wurde, geschah dies für Dirk Müller und seine Mannschaft eine Runde zu spät. „Ich habe plötzlich Aquaplaning bekommen und das Auto ist auf den riesigen Wassermassen aufgeschwommen“, berichtet der 40-Jährige von seinem Abflug in die Reifenstapel. „Ich war in dieser Saison absolut chancenlos und im Cockpit einfach nur Passagier.“

Nach zwei Stunden Unterbrechung erfolgte der Neustart. Der Ford GT mit der Startnummer 66 konnte an der Box repariert wer-

den. Mit 15 Minuten Rückstand machte sich das Trio Dirk Müller, Joey Hand und Sebastian Bourdais auf die Aufholjagd, die auf Position acht endete.

„Wir haben wichtige Punkte geholt und das Auto im Rennen gehalten“, zog Dirk Müller dennoch eine positives Fazit des Wochenendes. „Das Rennen ist einfach zu spät abgebrochen worden. Die rote Flagge hätte viel früher kommen müssen. Diese Entscheidung war sehr gefährlich und leichtsinnig. Trotzdem haben wir wieder sehr viele Erkenntnisse gewonnen, die uns in Bezug auf das 24-Stunden-Rennen in Le Mans weiterhelfen werden. Wie wir feststellen konnten, ist unser Ford GT im Regen sehr schnell und sehr gut zu fahren.“

Runde drei der IMSA WeatherTech SportsCar Championship steigt am 15. und 16. April auf dem Stadtkurs von Long Beach. Die Rennstrecke beträgt dort eine Stunde und 40 Minuten. jogi



Bevor der Regen einsetzte, lief es für Dirk Müller in seinem Ford GT sehr gut. Bei den schwierigen Bedingungen wurde der Burbacher, bis dahin auf Podiumskurs, aber Opfer des Aquaplanings und musste seinen Renner an der Box reparieren lassen.

Foto: byjogi/Duenkel